

## **Kundgebung und Die-IN am 9.8.2025, dem Gedenktag der Opfer des US-amerikanischen Atombombenabwurfs auf Nagasaki**

### **Rede von Martina Lennartz für das Friedensnetzwerk Gießen**

Am 6. und am 9. August jähren sich die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki zum 80. Mal. Über 200.000 Todesopfer, unzählige Verletzte, schwerste Zerstörungen. Bis heute noch spürbar. Die Opfer sollten für alle Zeiten Mahnung sein.

Die Gefahr eines Atomkrieges ist heute größer als je zuvor.

Weltweit wird deshalb an vielen Städten dieser Welt am 6 und am 9.8. dieser menschenverachtenden Verbrechen gedacht.

Auch das Friedensnetzwerk Gießen erinnert durch Aktionen an die Gräueltaten der Atomwaffenabwürfe und protestiert gegen die Kriegstreiberei. Gedenken heißt nicht nur mahnen, sondern auch verändern.

Die Abwürfe der Bomben waren das erste und bislang einzige Mal, dass diese Waffe bewusst gegen Menschen eingesetzt worden ist. Angesichts ihrer Gefahr für die Menschheit sind ihre Begrenzung und Kontrolle seit Jahrzehnten Gegenstand von Streit, Verhandlungen und Verträgen. Das war Grundlage eines militärischen Gleichgewichts im Kalten Krieg zweier Systeme zur Erhaltung eines fragilen Friedens. Inzwischen verfügen neun Staaten über Atomwaffen. Die Sowjetunion mit dem Warschauer Vertrag, Hauptrivale im Systemstreit, existiert nicht mehr. Nun beansprucht die „einzige Weltmacht“, die USA, international das Sagen zu haben. Gleichzeitig muss sie um ihre Dominanz bangen. Auch in Sachen Atompolitik. Doch noch entscheidet sie, wer Atomforschung betreiben darf und wer nicht. Israel zum Beispiel kann Atomwaffen besitzen und völlig enthemmt Kriege führen. Iran darf nicht einmal Forschung betreiben. Seine Atomanlagen werden sogar völkerrechtswidrig

bombardiert, obwohl dort keine Atombomben lagern, wie selbst US-Geheimdienste feststellen.

Schlussendlich bereitet sich Deutschland auf einen Krieg vor, die deutsche Regierung will bis spätestens 2029 kriegstüchtig sein. es werden Vorsorgerlisten für die Bevölkerungen veröffentlicht.

Darin heißt es z.B.

Um sich auf einen Krieg vorzubereiten, sollten Sie:

1. **Schutzräume kennen** (Keller, Tiefgaragen, stabile Gebäude)
2. **Notfallrucksack packen** (Dokumente, Medikamente, Lebensmittel)
3. **Warnsignale verstehen** (NINA-App, Sirenen)
4. **Grundvorrat anlegen** (Lebensmittel, Wasser, Hygieneartikel)
5. **Kurbelradio bereithalten** (Information auch bei Stromausfall)
6. **Bargeldreserve einplanen** (Zahlungssysteme könnten ausfallen)

Es werden von der Bundeswehr und einzelnen Städten bereits tausende Leichensäcke gekauft.

Die Wehrpflicht wird wieder eingeführt, weitere US- Mittelstreckenraten werden in Deutschland stationiert, es werden Schutzräume und Bunker reaktiviert, Straßen, Schienen und Brücken in Richtung Osten panzertauglich gemacht.

Altkanzler Helmut Schmidt (SPD) appellierte : „ Lieber 100 Std umsonst verhandeln- als eine Minute schießen. “

Die berühmten Schlusssätze von Bertolt Brechts offenem Brief „an die deutschen Künstler und Schriftsteller.“ „Das große Karthago führte drei Kriege. Es war noch mächtig nach dem ersten, noch bewohnbar nach dem zweiten. Es war nicht mehr auffindbar nach dem dritten.“

Aus historischen, moralischen und rechtlichen Gründen muss dies mit der Kraft einer starken Friedensbewegung unbedingt verhindert werden.

Wir setzen heute ein Zeichen.